Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 86. Ratibor, den 27. October 1827.

Vertraute Briefe.

I.

Schreiben des Pudels Caro zu Ratibor an den Wolfs-Spitz Vetter zu Polnisch-Cravarne.

Lieber Herr Vetter!

„Der Mensch ist wie ein Tischler; der Tischler lebt und stirbt und wird begraben, also auch der Mensch."

Das heißt auf Deutsch:

Ein Wolfs-Spitz ist wie ein Hund: der Hund wird gewaschen, geschoren und kriegt Prügel, also auch der Wolfs-Spitz.

Aus der lakonischen Kürze, mit welcher Ihr Herr Prinzipal (scherzhaften Andenkens,) Ihre Rückkunft in die Heimath angezeigt hat, möchte ich fast vermuthen, daß Sie ihm von der Art und Weise wie Sie hier gelebt, gestrebt, gestritten und gelitten haben, kein sterbend Wörtchen erzählt haben, — ja, es will mich fast bedünken, die präcipitirte Eile mit welcher Sie zum Tabernakel hinausfuhren, habe Ihrem Gedächtniß manchen Umstand der sich bey Ihrem Abzuge ereignete, entzogen, worauf Sie bey mehr Muße und einer ruhigern Gemüthsstimmung gewiß mehr Acht gegeben hätten. Und doch, liegt sowohl mir als allen meinen Mitbrüdern und Mitschwestern, die wir hierorts unterm Schutze der allgemeinen Tolleranz und in bester Harmonie unter uns leben, sehr viel daran, auch nicht den entferntesten Schatten von Unduldsamkeit gegen unsere Leute, auf die gute Stadt fallen zu lassen, wo jeder gelitten wird der zu leben weiß und kein Dummkopf ist. Erlauben Sie daher, l. Hr. V. daß ich Ihrem Gedächtniß etwas zu Hilfe komme, und die Welt über ein Ereigniß aufkläre, das in seinen Folgen für Sie zwar höchst traurig war, wobey aber die Loyalität unserer guten Stadt auch nicht im entferntesten Sinne, in Zweifel gezogen werden darf.

Sie werden, l. Hr. V., sich noch sehr

gut daran erinnern, daß ich, um Sie mit einem fetten Leckerbissen zu traktiren, einen sogenannten Schusterbraten i, e, Schweinebraten aus der Küche eines Juden geholt habe. Seitdem dieses Volk durch seine Aufklärung, das Schweinefleisch vertheuern hilft ohne für die Schweinezucht im mindesten Bedacht zu seyn, mache ich auf die Schweinebraten, Schinken, Würste ꝛc. ꝛc. in den Judenküchen besonders Jagd.*) — Mit welchem Appetit wir diesen Leckerbissen verzehrten, werden Sie sich aus dem Umstand erinnern, daß, als wir kaum die Hälfte desselben herunter practicirt hatten, ein Topf heißes Wasser, den Ihnen die betheiligte Köchinn auf den Hals goß, Sie an die alte Diät-Regel: „daß man dann zu essen aufhören muß, wenn es einem am besten schmeckt," erinnerte, und daß Sie darauf mit einem Zetergeschrey davon rannten, als hätte sie brennende Kohlen auf Ihr Haupt geschüttet, und doch war es nur Wasser was Ihnen so heiß auf den Kopf zu brennen schien. — Sie mochten hierauf kaum hundert Schritte in Ihrer Seelenangst davon gelaufen seyn, als Ihnen, vermöge der Ideen-Association, eine andere Diät-Regel, zu Folge deren, man nach einem Schreck gleich das Wasser lassen müsse," einfiel, worauf Sie ohne weiteres, Ihren Dreyfuß just an einen Brodkorb aufschlugen, und der armen Brodfrau eine Wassersuppe aufgossen, wie man sie an der Table d' hôte des Herrn — — sub titulo: Fleischbrühe, selbst an einem Sonntage nicht wässeriger aufgegossen bekömmt.

Wären Sie, l. Hr. V., in einer großen Stadt erzogen worden, oder hätten Sie (wie z. B. — ich) 5 — 6 Jahre mit einem Studenten auf der Universität und dann bey ihm dem Candidaten noch 4 — 5 Jahre gelebt; Sie würden weder jene Ungezogenheit begangen noch die Prügelsuppe, welche Ihnen das alte Weib eingebrockt hat so hingenommen haben, ohne ihr wenigstens für die Verbal-Injurie: „Dorfköter!" einen Prozeß auf den Hals zu schieben, der so lange hätte dauern müssen, bis das alte Weib wieder Milchzähne gekriegt hätte. Wahrlich, ich hätte dem doppelhundigen Wolfs-Spitz mehr Courage zugetraut! Es war übrigens für Sie in der That eine eigene verhängnißvolle Stunde, daß just in diesem Augenblick die Kinder aus der Schule gingen. Sonst wohl pflegte ich mich jedes Mal daran zu ergötzen, mit welchem Jubel diese Baarfüßler, gleich dem Hosanna der armen Seelen wenn sie aus dem Fegfeuer erlöst werden, die Straßen der Stadt durchstreichen, ohne daß es jemand wagen

*) Sehr Recht, lieber Pudel! — Wer den Landbau nicht selbst betreibt, darf kein Brod essen; wer seine Schuhe nicht selbst macht, darf keine tragen, und wer keine Schweinereyen selbst producirt darf keine consumiren.

d. Red.

darf Ihnen Ruhe zu gebieten. Aber heute, wo ich Sie so in der Mache dieser Lotterbuben sah, daß Sie wie ein gehetzter Haase Mordjo schrieen, ich muß gestehen, da verging mir Hören und Sehen, und ich wäre Ihnen gerne beygesprungen und hätte diesen in die Wade gebissen und jenen über den Haufen gerannt, allein — wer ist Herr über seinen Willen? — ich mußte fürbaß gehen, — ich hatte Eile, — denn ich war eben auf eine Hochzeit gebeten und Sie wissen ja:

Wer der süßen Liebe heiße Gluth muß dämpfen,
Der hat keine Lust für Andere zu kämpfen.

Wie Sie, l. Hr. V. hierauf zum großen Thore hinaus gekommen sind, kann ich nicht genau sagen; denn ich weiß blos, daß Einer unserer Mitgäste, ein dichtiger Kälberhund, der die Honneurs bey dem Feste machte, einen dichtigen Pelzfleck aus Ihrer Wildschur als Siegeszeichen herum zeigte, und sich sehr viel darauf zu gute that, daß er Sie, weil Sie sich zu der Hochzeit haben eindrängen wollen, als einen ungebetenen Gast gehörig bedient hätte.

Dieses, l. Hr. V. ist alles was ich von Ihrem hiesigen Aufenthalt weiß und — die Wahrheit muß ihr Recht haben. — Wollten Sie uns, nach dieser wohlwollenden Aufnahme wieder einmal besuchen, so würde ich unmaßgeblich rathen, die blinden Augen und die tauben Ohren daheim zu lassen, und sich mit diesen Artikeln besser zu versehen. Mit dem bloßen Instinkt ists nicht immer ausgemacht, denn wer stets blos seiner Nase folgen will, der stößt gar oft verteufelt hart an. Besser aber wär's, Sie blieben für immer zu Hause und verzehrten Ihre Pension in gemächlicher Ruhe; um Sie heult doch hier kein Hund mehr. Wollen Sie aber zuweilen erfahren, wie man hier lebt, so bin ich, aus alter Bekanntschaft gern erbötig, Ihnen das Wichtigste dann und wann mitzutheilen.

Ihr aufrichtiger Freund ꝛc. ꝛc.

Literarische Anzeige.

Empfehlung.

Bey seinem Abgange auf die Universität empfiehlt sich gehorsamst

der Studiosus juris
Otto Scheller, (3ter Sohn des O. L. G. Raths Scheller.)

Ratibor am 24. October 1827.

Anzeige.

Von Einer Königl. Hochlöblichen General-Lotterie-Direction in Berlin, als Lotterie-Einnehmer für Ratibor bestallt, empfehle ich mich mit Loosen zur 5ten Klasse 56sten Klassen-Lotterie, und mit Loosen zur 4ten Lotterie zu 5 rtlr. 5 sgr. Cour. Einsatz, zur gefälligen Abnahme, unter Versicherung promter Bedienung. Mein Comtoir ist vorläufig Langegasse Nro. 31. und täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Ratibor den 26. October 1827.

Adolph Steinitz,
bestallter Königl. Lotterie-Einnehmer.

Anzeige.

Sollte eine solide, sich vom Handel ernährende Person, gesonnen seyn, eine kleine, in einer Kreisstadt befindliche, nur zum Detail-Handel sich eignende jedoch äußerst vortheilhaft am Markte belegene und bisher stark besuchte Handlungs-Gelegenheit, welche einem Manne seit vielen Jahren die Mühe dabey, angemessen belohnt hat, auf mehrere Jahre zur Fortsetzung dieses Geschäftes unter annehmlichen Bedingungen vom 1. November d. J. in Miethe zu übernehmen geneigt seyn, so weiset solche auf Anfragen nach,

die Redaktion.

Kupfer- und Eisen-Hütchen nebst Magazine dazu, wie auch mehrere andere Waaren offerirt zu möglichst billigen Preisen.

Ratibor den 26. October 1827.

F. L. Schwiertschena.

Anzeige.

Neue holländische Heringe à 2 sgr. und große Maronen à 5 sgr. per Pfund sind zu haben bey

Abrahamczick & Comp.

Ratibor den 23. October 1827.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 25. October 1827.	Höchster Preis.	1	12	6	1	7	6	—	26	6	—	20	6	—	—	—
	Niedrig. Preis.	1	6	6	1	3	9	—	23	6	—	17	6	—	—	—